

Henckell, Karl: Heut haben sie den Winter verbrannt (1896)

1 Heut haben sie den Winter verbrannt;
2 In höllischen Flammen stand
3 Der Tannzweighügel. Funken flogen
4 Rosasprühend. Rauchwolken zogen,
5 Schmutzgrau aufwirbelnd. Hoch auf der Stangen
6 Die Puppen wollten nicht Feuer fangen.
7 Aber jetzt ein Knall. Leuchtkugeln stiegen,
8 Die Puppen huben an, sich zu wiegen,
9 Von Glut gekrümmmt und gefoltert,
10 Nickten sie stumm sich zu –
11 Lichterloh sind sie heruntergepoltert
12 Und verkohlt im Nu.
13 Um das Freudenfeuer im Kreise
14 Zogen die »Zünfte« nach Ahnenweise,
15 Zwar heut alles nur Spiel und Schein,
16 Muß doch jährlich gezunftet sein.
17 Meistens »bessere« Züricher Herrn,
18 Die da mit Zange und Knieriem marschierten,
19 Unter dem blauen Vergnügungsstern
20 Sich gewerkschaftlich amüsierten.
21 Käseblaß Schneiderlein neben mir,
22 Eben mit Frau und Kind noch gekommen,
23 Lächelte trüb ob der sauberen Zier
24 Dieser fröhlichen Innungsfrommen.
25 Und die »Schneider« schwangen die Scheren,
26 Tanzten wie Ziegenböcke vorbei,
27 Und den Amboß, den zentnerschweren,
28 Schleppten der stattlichen »Schmiede« drei.
29 »bäcker« in mehlweißen Schürzen,
30 Schulternd mit Brezeln und Brot,
31 »kaufherrn« mit Safran und Würzen
32 Schlugen den Winter feierlich tot.
33 »wenn ich an meinem Amboß steh

34 Und hämmre lustig drein« –
35 Rot wehte der Flammburg in die Höh,
36 Becken und Pauken schmetterten ein.
37 Und das neugierige Publikum
38 Bummelt' in hellen Haufen herum.
39 Mädchenaugen noch einmal so keck,
40 Verliebten Mäusen der wahre Speck.
41 Schau! am Bäumchen zu meiner Seiten
42 Lehnten zwei Schwestern – Halleluja!
43 Da soll einen der Teufel nicht reiten –
44 Nektar und Ambrosia!
45 Äste prasselten laut zusammen,
46 Grünlich ringelten sich die Flammen.
47 Zu der fröhlichen Frühlingsmette
48 Schimmerte hell die Alpenkette ...
49 Lenzfrohes Lachen ... Teterete!
50 Bekränzte Nachen tanzten im See ...
51 Und die Züricher kreuzfidel
52 Spritzten ins Feuer der Freuden Öl.
53 Während der Mond aus blauen Fernen
54 Silberglanz auf die Türme goß,
55 Zogen die Zünfte mit Buntlaternen
56 Einzeln herum zu Fuß und zu Roß.
57 Immer von einem Zunfthaus zum andern
58 Mit Musik marschierend im Schritte,
59 Kommen und Holen, Reden und Wandern,
60 Grüßen, Zutrinken nach alter Sitte.
61 Freudenhäuser von vorn bis zuletzt
62 Krabbeldicht alle Türen besetzt.
63 Vier Polizisten leibwachten einen
64 Epileptischen Trunkenbold,
65 Kläglich fing der Mensch an zu weinen,
66 Daß er mit auf die Wache sollt'.
67 Aus allen Schenken Klaviergeklimper:
68 »ach, ich hab' sie ja nur auf die ...« Lärm und Geschrei.

69 Harmonikaquieken, Gitarrengestümper ...
70 So ging der Winterkehraus vorbei.
71 Juchzer knatterten wie Raketen
72 Durch die ganze geschlagene Nacht,
73 Und von Trommeln und Trompeten
74 Bin ich am Morgen noch aufgewacht.

(Textopus: Heut haben sie den Winter verbrannt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66620>)